

- 2 **Du bist vielgeliebt**  
*Mari G. de Milone*
- 3 **Ein Bewusstsein von LIEBE heilt Leiden**  
*Evan Mehlenbacher*
- 5 **Was das Gleichnis vom verlorenen Sohn mir bedeutet**  
*Gina McMurchy-Barber*
- 6 **PRINZIP: Mehr als nur ein Regelwerk**  
*John Paxton Qualtrough*
- 9 **Was hat die Bibellektion mit Heilung zu tun?**  
*Mary Bothwell*

## **SO FAND ICH ZUR CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT**

- 12 **Ich lernte GOTTES unglaubliche Liebe kennen**  
*Vienna McMurtry*

## **WOHLLAUTENDES**

- 13 **Wenn wir andere so sehen, wie sie sind**  
*Susan Dawson-Cook*

## **FÜR KINDER**

- 14 **So habe ich gebetet, als meine Mama sich nicht wohlfühlte**  
*Walter*

## **FÜR JUNGE LEUTE**

- 15 **So habe ich gebetet, als zwei Jungen mit mir zusammen sein wollten**  
*Lizzie Crandall*

## **HEILUNGSBERICHTE**

- 16 **Selbstmord abgewendet und ein Leben durch göttliche LIEBE errettet**  
*Name ist der Redaktion bekannt*

- 18 **Heilung nach einer Fehlgeburt**  
*Cynthia Turner*
- 19 **Wunde am Bein geheilt**  
*Russell Wright*
- 21 **Auf LIEBE reagieren**  
*Elizabeth Cochran*
- 21 **Nach einem Fahrradunfall geheilt**  
*John Dickson in Zusammenarbeit mit Cheri Rigby*

## **EDITORIAL**

- 23 **LIEBE und nicht Wut führt zu Lösungen**  
*Larissa Snorek*

# Du bist vielgeliebt

Mari G. de Milone

Originaltext auf Spanisch Dieser Artikel erschien ursprünglich am 10. März 2025 im Internet.

**Wir lesen in der Bibel**, dass Daniel ein Jugendlicher unter den Hebräern war, die König Nebukadnezar nach Babylon verschleppt hat. Daniel gilt als einer der „großen Propheten“ und wird von alters her von den Leserinnen und Lesern der Bibel geliebt. Und nicht nur von ihnen: Daniel erhielt drei Mal eine Engelsbotschaft, die ihm versicherte, dass auch GOTT ihn liebte, einmal mit den Worten: „Du bist vielgeliebt“ (Daniel 9:23). Diese Botschaften erreichten ihn in Augenblicken, in denen er vielleicht befürchtete, der Liebe GOTTES nicht würdig zu sein.

Daniels Erfahrung zeigt mir, dass wir alle eine verlässliche und beständige Liebe empfangen möchten – eine Liebe, die nicht wankt. Das Gute ist, dass wir wie Daniel bereits mit unendlicher Liebe geliebt werden, nämlich der Liebe, die von LIEBE, GOTT, ausströmt. Diese Liebe ist von Dauer und wird weder durch Zeit noch durch Raum beschränkt.

Ich verstand dies eines Tages, als mein Mann und ich eine Landstraße entlangfuhren. Plötzlich war ich von der Schönheit der Landschaft ganz bezaubert. Ich bin an die sanften Hügel der Stadt gewöhnt, in der wir leben. Der Anblick der Bäche, die sich von weit oberhalb der Straße einen Weg nach unten bahnten, war sehr beeindruckend. In der Herbstsonne sah ich Herden weißer Schafe auf grünen Weiden und kleine Häuser in der Ferne, die mich an eine Spielzeuglandschaft erinnerten. Das ganze Panorama war von Licht und Farbe erfüllt, und einen Augenblick hatte ich Tränen in den Augen. Ich dankte GOTT für das, was ich von der Naturschönheit wahrnehmen konnte. Es kam mir vor, als sähe ich einen Schimmer Seiner Größe und Seiner Liebe zu Seiner Schöpfung – einen Schimmer von etwas Geistigem und Ewigem. Ich musste während der ganzen weiteren Fahrt daran denken.

Die Christliche Wissenschaft offenbart, dass die Herrlichkeit der Natur einen kleinen Einblick in wahre Schöpfung gewährt. Mary Baker Eddy, die

Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, nennt sie eine „Verheißung“ (*Vermischte Schriften 1883–1896*, S. 87) – eine Verheißung von etwas, das geistig und erhaben ist und bereits hier und jetzt existiert. Und in ihrem Hauptwerk *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* erklärt sie: „Das Licht geistigen Verständnisses bietet nur einen Schimmer des Unendlichen, so wie Nebelschwaden auf die Unermesslichkeit des Weltraums hinweisen“ (S. 509).

Der herrliche Schimmer „des Unendlichen“, den ich auf unserem Ausflug gesehen habe, war ein Schimmer dieses göttlichen Universums. Ich wurde von dieser Erkenntnis ganz vereinnahmt und verstand, dass ich die Herrlichkeit von GOTTES geistiger Schöpfung widerspiegele. Ja, wirklich! Und GOTTES Schöpfung ist ganz und gar frei von Unvollkommenheit, also muss der geistige Mensch ebenfalls vollkommen sein. „GOTT bringt im Menschen die unendliche Idee zum Ausdruck, die sich unaufhörlich entwickelt, sich erweitert und von einer grenzenlosen Basis aus höher und höher steigt“ (ebd., S. 258).

Somit werden die Eigenschaften, die ich in dieser herrlichen Landschaft wahrgenommen habe, von jedem Menschen als dem höchsten Ausdruck GOTTES widergespiegelt. Ich fühlte mich auf dieser Fahrt innig geliebt und spüre diese unerschöpfliche Liebe auch weiterhin um mich herum.

Manchmal dauert es vielleicht etwas, bis wir erkennen, dass unsere wahre Individualität darin besteht, geliebt zu sein. Oder möglicherweise wird von uns verlangt, mehr daran zu arbeiten, alte, begrenzte Vorstellungen von GOTT und uns selbst durch eine geistige Perspektive zu ersetzen. Doch diese neue Denkweise bringt uns dem Konzept dessen, wer wir wirklich sind, näher, denn sie stärkt und fördert unser geistiges Verständnis. Unsere wahre, wertgeschätzte Individualität zu verstehen, kann das Gefühl ersetzen, wir seien ungeliebt, unwürdig, oder gar überflüssig.

Viele von uns kennen dieses Gefühl aus eigener Erfahrung. Vor einigen Jahren rief eine Frau einen Praktiker der Christlichen Wissenschaft an und sagte, sie habe am ganzen Körper starke Schmerzen und könne morgens kaum aus dem Bett kommen. Sie

konnte die Arme nicht bewegen und auch nicht uneingeschränkt laufen, also müsse sie den Großteil des Tages sitzen, unfähig, ihrem Mann bei den einfachsten Hausarbeiten zu helfen. Sie fühlte sich gänzlich nutzlos. Als sie mehrmals mit dem Praktiker telefonierte, fühlte er sich beim letzten Gespräch veranlasst, ihr zu sagen, was er über GOTT erfahren hatte, mit anderen Worten, über unsere wahre Natur, die geistig und vielgeliebt ist. Die Frau schien dieses neue Konzept über sich zu akzeptieren, und nach ungefähr einer Woche rief sie ihn wieder an. Diesmal hörte er große Freude in ihrer Stimme, einen Ton, der ihm bei ihr ganz neu war.

Sie berichtete, dass die Schmerzen nach ihrem letzten Telefonat noch schlimmer geworden waren. Doch diesmal war sie bereit, sich ihnen zu widersetzen. Sie fing an, alles zu bekräftigen, was sie hinsichtlich ihres wahren Seins als die einzig existierende Wirklichkeit verstanden hatte. Und in diesem Augenblick begriff sie, dass sie sich ihr ganzes Leben lang selbst verachtet hatte. Sie war überzeugt gewesen, weniger Intelligenz zu besitzen als andere, und hatte sich sogar mehrmals als dumm und hässlich bezeichnet. Kurz gesagt, sie hatte sich gar nicht gekannt und daher auch nicht wirklich geliebt.

Als die Schmerzen aufhörten – und das taten sie fast augenblicklich –, betrachtete sie sich im Spiegel und sah etwas ihr ganz Neues: dass sie schön war. Sie verstand, dass GOTT sie liebevoll umgab und dass Er sie nach Seinem Ebenbild erschaffen hatte, wie das erste Kapitel der Bibel erklärt. Dieses neue Konzept von sich selbst, ihre wahre Identität – vollständig, zufrieden, strahlend –, vertrieb die Schatten dessen, was sie zuvor über sich gedacht hatte. Als sie fühlte, wie die LIEBE, GOTT, sie zärtlich geborgen hielt, verschwanden die alten Vorstellungen, die sie so lange gehegt hatte, vollständig. Sie weiß nun mit Überzeugung, dass das wundervolle Gefühl, von GOTT geliebt zu sein, sie nie wieder verlassen wird.

Wir alle wollen beständig und wirklich geliebt werden, besonders inmitten schwieriger Umstände. In welcher Situation wir uns auch befinden mögen – ob allein oder in Begleitung anderer – oder wie wir uns selbst sehen, GOTT kennt und liebt uns wahrlich *jetzt in*

*diesem Augenblick*. Was die materiellen Sinne auch über unser Wesen und Wohlbefinden behaupten mögen, GOTT sieht Seine Schöpfung so, wie Er sie erschaffen hat: Seinem Ebenbild entsprechend. Wenn wir diese Tatsachen überzeugt bestätigen, machen wir sie uns zu eigen, und dann können wir die Liebe der LIEBE fühlen, der machtvollen LIEBE, von der wir uns niemals trennen können.

Wir alle – als GOTTES individuelle Kinder – können mit Autorität sagen: Ja, ich bin eine vielgeliebte Idee GOTTES.

---

## Ein Bewusstsein von LIEBE heilt Leiden

*Evan Mehlenbacher*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 15. Januar 2026 im Internet.

**Der Titel dieses Artikels** ist eine meiner liebsten heilenden Ideen. Die Bibel sagt uns, dass GOTT Liebe ist (siehe 1. Johannes 4:16), und daher verwendet die Christliche Wissenschaft *LIEBE* als einen Namen für GOTT.

Die Erfahrung zeigt, dass eine Erkenntnis von GOTT als LIEBE – als der ewigen tröstlichen Gegenwart – unser Denken mit Harmonie und Frieden füllt. Sie ist sowohl eine himmlische Sichtweise, die unser Denken in den richtigen Bahnen verlaufen lässt, als auch eine gute Einstellung, die empfänglich für Botschaften der Wahrheit und Liebe ist und göttlichen Trost bringt. Sie ist ein Bewusstsein von GOTTES unendlicher Güte, die keine Angst kennt und das Denken mit geistigem Licht und himmlischer Freude erfüllt. Und dieses Bewusstsein geistiger Wirklichkeit wiederum heilt Schmerzen und Leid.

Es ist nicht leicht, sich der unendlichen LIEBE jederzeit bewusst zu sein. Ereignisse können uns unvorbereitet ereilen, verärgern oder verängstigen. Ereignisse, die Wut und emotionalen Aufruhr zu

rechtfertigen scheinen, tauchen manchmal in Scharen auf. Allerdings sind wir nicht hilflos.

Da LIEBE, GOTT, unendlich und immer gegenwärtig ist, leben wir in einem Universum der LIEBE, in dem die Macht GOTTES das Gute in unserem Leben unaufhörlich aufrechterhält. Durch unsere gottgegebene Fähigkeit, uns immer der Allmacht und Allgegenwart der LIEBE bewusst zu sein, können wir Schwierigkeiten furchtlos entgegentreten und sämtliche Nachteile überwinden, die mit ihnen einherzugehen drohen. Wir können beweisen, dass Wut, Ressentiments und Angst nicht unvermeidlich sind.

Vor einigen Monaten ging ich durch eine nur selten benutzte Tür nach draußen. Wespen hatten oben am Türrahmen ein Nest gebaut, ohne dass ich es gemerkt hatte. Als ich nun durch die Tür ging, fühlten sich die Wespen offensichtlich bedroht und griffen mich an – in Massen! Während ich überall Wespenstiche bekam, rannte ich in den Garten hinaus in dem Versuch, dem wütenden Schwarm zu entkommen. Es tat weh, und ich spürte, wie Wut in mir aufstieg. Doch während ich mir dieser Welle des Zorns bewusst wurde, erkannte ich auch schon, dass ich eine Wahl zu treffen hatte, die bestimmte, wie schnell ich mich von den Wespenstichen erholen würde.

Ich konnte zulassen, dass ich wütend wurde, oder ich konnte mich entscheiden, den Wespen zu vergeben, und zu GOTT beten, dem GEMÜT, das LIEBE ist, damit Er mein Denken erfüllen und mir seelisch und körperlich Frieden bringen würde. Mir fiel ein, dass ein Bewusstsein von LIEBE Leiden heilt.

Christus Jesus lehrte uns, unsere Feinde zu lieben. In dem Augenblick schienen die Wespen wütend auf mich zu sein, und sie kamen mir durchaus wie meine Feinde vor. Und ich war in großer Versuchung, wütend auf sie zu sein! Doch Wut und Ressentiments verlängern Leiden nur. Wenn man Wut, Klagen oder Ressentiments in sich aufnimmt, gestattet man dem Bösen, sich das Denken zum Opfer zu machen und in einem Zustand der Verzweiflung zu halten. Um frei von Leiden zu sein, muss sich das Denken in einen besseren Zustand erheben.

Jesus lehrte, wir sollen lieben, statt zu hassen. Ich musste nicht das lieben, was die Wespen getan hatten, sondern lieben, damit LIEBE zum Ausdruck kommt, und das ist ein heilender Balsam.

Als ich darum betete, den höheren Weg der Liebe, statt den niederen der Ressentiments zu nehmen, fand ich Frieden in dem Wissen, dass die Wespenstiche nichts als vorübergehende Ängste des menschlichen Gemüts waren, die durch das Bewusstsein von LIEBE aufgelöst werden konnten. Die Wahl, ob ich hassen oder lieben soll, war einfach, und ich traf die Entscheidung, die Wespen zu lieben.

Mary Baker Eddy schreibt in *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* (S. 6): „GOTT ist LIEBE.“ Mehr als das können wir nicht verlangen, höher können wir nicht schauen, weiter können wir nicht gehen.“ Wenn wir LIEBE kennen, kennen wir das Gute, das GOTT ist und uns das Er verleiht. Die göttliche LIEBE ist unendlich; sie füllt allen Raum und durchdringt die wahre Existenz mit Trost und Frieden.

Unsere Individualität als Kinder GOTTES ist vollständig geistig. Sie existiert gänzlich außerhalb der Körperlichkeit. Sie ist niemals verletzt oder in Gefahr. Und sie erleidet keine Wespenstiche! Als ich betete, um GOTTES unendliche Liebe zu mir sowie die Tatsache zu akzeptieren, dass ich ewiglich in dieser LIEBE enthalten bin, erkannte ich, dass ich nie von einer Suggestion berührt worden war, etwas könne außerhalb von LIEBE und ihrer Regierung existieren. Ich verstand, dass ich das geliebte Kind GOTTES bin, das in der Allgegenwart der LIEBE lebt.

Als mein Denken sich auf die Höhe der himmlischen LIEBE emporschwang, vergaß ich die Wespen und ihre Stiche völlig. Ich nahm wunderschöne mentale Bilder der zärtlichen Fürsorge der LIEBE für mich sowie meiner Geborgenheit in der LIEBE in mich auf. Die mit den Wespenstichen einhergehenden Schmerzen verschwanden innerhalb weniger Minuten, und auch die Schwellungen gingen zügig zurück.

Mrs. Eddy sagt in *Wissenschaft und Gesundheit* (S. 567): „Für die unendliche, immer-gegenwärtige LIEBE ist alles LIEBE, und es gibt keinen Irrtum, keine Sünde, keine Krankheit und keinen Tod.“ Ein Bewusstsein

von der unendlichen LIEBE bringt enorme Heilkraft mit sich, denn in diesem Bewusstsein verliert das Böse jegliche Macht über unser Denken. Angst vor Sünde, Krankheit und Tod verschwindet. Alle Schmerzen und jedes Gefühl, Opfer zu sein, lösen sich auf. Wir erlangen himmlische Harmonie und geistigen Frieden.

Ein Bewusstsein von GOTT als unendlicher LIEBE heilt Leiden, denn in diesem Bewusstsein ist nichts enthalten, das leiden kann. Alles ist LIEBE.

---

## Was das Gleichnis vom verlorenen Sohn mir bedeutet

Gina McMurchy-Barber

**Eines Morgens fing** ich an, die wöchentliche Bibellektion aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* zu lesen, die auch Jesu Gleichnis vom verlorenen Sohn enthielt (siehe Lukas 15:11–24). Erst dachte ich, dass ich es einfach überspringen würde, da ich es so gut kannte. Dann kam mir ein zweiter Gedanke: Nein, lies es und halte nach neuer Inspiration Ausschau.

Also fing ich an zu lesen, und sofort fiel mir ins Auge, dass er „ins Ausland“ reiste, wie es in *Hoffnung für alle* heißt. Das ist der Punkt in der Geschichte, wo er sein Erbe nahm und seinen Vater und sein Zuhause verließ, um das zu finden, was er offenkundig für ein besseres Leben hielt.

Eine Reise beginnt gewöhnlich zu Hause, und Mary Baker Eddy schreibt: „Das Heim ist der liebste Fleck auf Erden und es sollte der Mittelpunkt, jedoch nicht die Grenze der Herzensneigungen sein“ (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 58). Auf eine Reise zu gehen ist also nicht unbedingt etwas Schlechtes, besonders wenn wir etwas dabei lernen. Und wenn sie vorbei ist, können wir nach Hause

zurückkehren, wo uns so viel von dem erwartet, was wir lieben und brauchen.

Das war die Erkenntnis, die der verlorene Sohn schließlich erlangte – nachdem er all sein Hab und Gut verprasst hatte. An diesem Tiefpunkt seines Lebens erkannte er, dass alles, was er menschlich brauchte – Essen, Kleidung, Unterkunft und, vor allem, ein liebevoller Vater – zu Hause vorhanden war. Deshalb war es natürlich, dorthin zurückkehren zu wollen.

War es falsch, die ursprüngliche Reise „ins Ausland“ zu unternehmen? In diesem besonderen Fall lernte der Sohn etwas Wertvolles. Er verstand beispielsweise, dass Geld zu verprassen unbefriedigend und nicht aufrechtzuerhalten ist. Die Reise half ihm zu begreifen, dass das Glück und die Befriedigung, die seiner Meinung nach woanders zu finden waren, in Wirklichkeit zu Hause existierten.

Als ich in meinen Zwanzigern war, reiste ich fort von meinem Zuhause – und meiner Ehe. Auf meiner Suche nach etwas „Besserem“ schien es anderswo verlockender zu sein. Doch als ich dort ankam, wurde mir schnell klar, dass ich einem Irrglauben auf den Leim gegangen war. Ich war nicht nur fern von meinem Zuhause, sondern unglücklich, und das, was ich wirklich wollte – Liebe, Sicherheit, Geborgenheit –, war dort nicht vorhanden.

Wie war ich überhaupt an diesen Punkt gelangt? Als Kind und Jugendliche hatte ich GOTT und die Christliche Wissenschaft geliebt. Doch nun waren meine Gedanken und mein Vorgehen so weit entfernt von dieser früheren Erfahrung, dass ich mich kaum selbst wiedererkannte. Es schien, als sei eine Umkehr – ein Heimkommen – unmöglich. Doch trotz allem wusste ich, dass GOTT LIEBE ist und dass Er mich somit lieben musste. Um dies zu bestätigen, musste ich nur an die vielen Heilungen zurückdenken, die ich durch die Christliche Wissenschaft erlebt hatte.

Und so gingen meine Gebete zu dieser Zeit mit sehr viel demütigem, stillem Lauschen einher. Als ich eines Tages im *Liederbuch der Christlichen Wissenschaft* blätterte, stieß ich auf ein Lied, das so beginnt:

Gib mir, o Herr, ein weit', verständig Herz,

hilf, dass ich lerne wissen mich in Dir!

Dass ich statt Irrtum wähl' das bess're Teil,

und so der Sünde Band' sich löst von mir.

(James J. Rome, Nr. 69, Übers. © CSBD)

In diesem Augenblick wandte ich mich in ehrlicher und tränenreicher Reue an GOTT.

Da kam mir der Gedanke, das Kapitel „Ehe“ in *Wissenschaft und Gesundheit* zu lesen. Das tat ich, und dieser Satz fiel mir besonders ins Auge: „Die winterlichen Stürme der Erde können vielleicht die Blumen der Zuneigung entwurzeln und sie in alle Winde verstreuen; aber diese Trennung fleischlicher Bindungen dient dazu, die Gedanken inniger mit GOTT zu vereinen, denn LIEBE steht dem ringenden Herzen bei, bis es aufhört, über die Welt zu seufzen, und beginnt, seine Schwingen himmelwärts zu entfalten“ (S. 57).

Wow! Es fühlte sich so an, als hätte sie das nur für mich geschrieben. In den darauffolgenden Wochen ging es in meinen Gebeten nicht nur darum, wie ich das Chaos, das ich geschaffen zu haben schien, wieder bereinigen konnte, sondern auch, wie ich mich GOTT näher fühlen sollte. Um das zu tun, musste ich Gedanken der Selbstverdammung zum Schweigen bringen, es mir versagen, eine bestimmte Lösung vorzuschreiben, und mich stattdessen konsequent mit dem sündlosen, unschuldigen Kind der Schöpfung GOTTES identifizieren und darauf vertrauen, dass mir der Weg voran gezeigt werden würde.

Als ich nach Hause zurückgekehrt war, verstand ich nicht nur meine wahre Identität als GOTTES Kind besser, sondern auch, dass mein Vater-Mutter-GOTT mich unendlich liebt. Mein Status als geliebte Tochter musste nicht wiederhergestellt werden, denn Er hatte mich nie als etwas anderes gekannt oder gesehen. Kurz darauf wurde die Kommunikation zwischen meinem liebevollen Mann und mir wiederhergestellt. Ich war dankbar zu hören, dass auch er mit vielen der Ideen

gebetet hatte, die mich inspiriert hatten. Nicht lange danach waren wir wieder vereint.

Gut vierzig Jahre sind seitdem vergangen, und als ich die Geschichte vom verlorenen Sohn nun wieder las, fragte ich mich, wie dieses bekannte Gleichnis sich seit jener Erfahrung auf mein Leben ausgewirkt hat. Ich verstand, dass es auch weiterhin Zeiten gab, in denen ich schwierige mentale Reisen „ins Ausland“ wie „Ich habe Rückenschmerzen“, „Ich habe nur noch wenig Geld“ oder „Mein Leben ist langweilig“ unternommen habe. Manchmal bin ich schneller zurückgekehrt und manchmal langsamer, doch ich habe jedes Mal verstanden, dass solche Gedanken nie zu der Erkenntnis oder Demonstration meines vollständig intakten, geistigen Selbst als Schöpfung GOTTES, des GEISTES, geführt haben.

Und da die Wahrheit immer weiter in meinem Bewusstsein aufgeht, weiß ich, dass mein Zuhause dort ist, wo GOTT ist – wo ich alles habe, was ich für ein gesundes und glückliches Leben brauche.

---

## PRINZIP: Mehr als nur ein Regelwerk

*John Paxton Qualtrough*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 10. Juli 2025 im Internet.

**Eine der bekanntesten** Beschreibungen von GOTT in der Bibel ist „Gott ist Liebe“. Mary Baker Eddy, die Entdeckerin und Gründerin der Christlichen Wissenschaft, sagt, dass LIEBE als Synonym für GOTT „die klarste Vorstellung von der Gottheit“ vermittelt (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 517). Und sie gibt der Welt folgende tiefgründige und aufschlussreiche Definition von GOTT: „Der große *Ich bin*; der All-Wissende, All-Sehende, All-Wirkende, All-Weise, All-Liebende und Ewige;

PRINZIP; GEMÜT; SEELE; GEIST; LEBEN; WAHRHEIT; LIEBE; alle Substanz; Intelligenz“ (ebd., S. 587).

Ich habe mich viele Jahre lang intensiv mit dieser Definition von *GOTT* beschäftigt. Sie ist mir auf meinen Schritten des geistigen Wachstums und des geistigen Heilens von großem Nutzen. Doch in letzter Zeit habe ich meiner Empfindung nach einen wertvollen neuen Freund gewonnen, indem ich mich auf *PRINZIP* als Namen bzw. Synonym für *GOTT* konzentriert habe.

*Prinzip* in normaler Schreibweise wird als grundsätzliche Wahrheit verstanden, die als die Basis eines Überzeugungs- oder Verhaltenskonstrukts dienen kann. Es wird im Allgemeinen im Zusammenhang mit Gesetzen, Wissenschaft, Ethik und Metaphysik verwendet. In Mrs. Eddys Beschreibung der Christlichen Wissenschaft übernimmt *PRINZIP* in Kapitälchen eine einzigartige Rolle als Bezeichnung für *GOTT*. Sie schreibt hinsichtlich der Synonyme für *GOTT* in einem Artikel über die Großschreibung im Englischen, die im Deutschen in Kapitälchen wiedergegeben wird: „Das göttliche *PRINZIP* schließt sie alle ein“ (*Die Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, und Verschiedenes*, S. 225).

Diese schlichten Worte halfen mir zu erkennen, dass *PRINZIP* weit über meinen als Kind gewonnenen Eindruck – nämlich, ein Regelwerk zu sein – hinausgeht. *PRINZIP* vereint alles und schließt alles ein; *PRINZIP* offenbart unsere Erlösung und unseren ewigen geistigen Fortschritt.

*PRINZIP* festigt außerdem mein Verständnis der anderen Synonyme für *GOTT*. Für mich am einfachsten nachvollziehbar ist, was es mir über *LIEBE* sagt. Eines der schmerzlichsten Ereignisse des Lebens ist der augenscheinliche Verlust von Liebe, sei es durch das Ende einer Beziehung oder den Tod eines geliebten Menschen. Ein Verständnis von *PRINZIP* hat vielen geholfen, Verluste zu überwinden, indem es sie *GOTT* – dem göttlichen *PRINZIP*, *LIEBE* – als der Quelle alles Guten zugewandt hat, wodurch sie Erlösung und Glück erlangen.

Im Alten Testament wird *GOTTES* Liebe vielfach als wandelbar, unstet und manchmal sogar unberechenbar dargestellt. Christus Jesus führte ein neues Zeitalter ein, das deutlich gemacht hat, dass *GOTT* unser verlässlicher

Vater, ja, die Quelle unseres Seins, ist. Durch Jesu Lehren stellen wir fest, dass *GOTT*, göttliches *PRINZIP*, *LIEBE* ist, die Seine Kinder in beständige Geborgenheit hüllt. Mrs. Eddy beschreibt diese neuen Lehren Jesu folgendermaßen: „Unser Meister lehrte keine bloße Theorie, Glaubenslehre oder Meinung. Es war das göttliche *PRINZIP* allen wirklichen Seins, das er lehrte und praktizierte“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 26).

Ich möchte hier kurz beschreiben, wie ich den Bezug dieser Lehren und unseres Verständnisses von *GOTT* als göttliches *PRINZIP*, *LIEBE*, zu unserem Alltag verstanden habe.

## PRINZIP schafft Vertrauen

Einige der Probleme, die die Menschheit am meisten begrenzen und lähmen, sind nicht die Dinge oder Vorfälle selbst, sondern die Ängste, Zweifel und Sorgen über sie. Die Menschen haben jeden Tag Tausende Gedanken, und viele von ihnen sind negative Ängste. Es ist möglich, diese Flut negativer Gedanken umzukehren, indem man *PRINZIP* als die Grundlage unseres Seins versteht. *PRINZIP* gibt uns sozusagen ein Zuhause, denn es kann und sollte unser Bezugspunkt für alles klare Denken sein.

Konkret ausgedrückt: Wie kann *GOTT* als *PRINZIP* unser Denken vom Negativen zum geistig Positiven ändern und Vertrauen auf *GOTT* schaffen? Zum einen ist *PRINZIP* göttlich, also können Sie fühlen, wie *PRINZIP* Ihnen Kraft über rein menschliche Mühen oder Fähigkeiten verleiht. Menschen geben Ratschläge und versuchen, einander hinsichtlich ihrer Sorgen zu beruhigen, doch wenn Sie *GOTTES* herrschende Gegenwart im Gebet fühlen, wissen Sie, dass Sie in Seiner Fürsorge sicher sind; Sie können es spüren und darauf vertrauen. *GOTT* als *PRINZIP* ist keine statische Tatsache und auch kein Regelwerk, sondern eine unwiderstehliche Kraft zum Guten, auf die Sie sich verlassen können.

Viele Menschen sind über Dinge wie ihr Auskommen, ihre Sicherheit und ihre Versorgung besorgt. Dem einzelnen Menschen geht es um ausreichend Ressourcen; länderübergreifend streben Menschen nach Frieden und Stabilität in ihrer Region der Welt. Letztendlich wird ein besseres Verständnis von *PRINZIP*

beiden Bereichen Wohlstand und Frieden bringen, denn PRINZIP ist die Grundlage aller Fortschritte und allen richtigen Denkens. PRINZIP bewirkt die Art von Heilung, die Einzelne und unsere Welt umwandelt.

Ich liebe das Gefühl von Vertrauen, das die machtvollen und beruhigenden Worte der Bibel in mir auslösen. Hier ein Beispiel aus der Offenbarung: „Und ich hörte eine laute Stimme, die sprach im Himmel: ‚Nun sind das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes gekommen und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unserer Brüder hinabgeworfen ist, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte‘“ (12:10).

Wir sehen in der Heilarbeit von Christus Jesus Beweise dafür, dass PRINZIP durch seine ständige Gegenwart die Werke des Bösen zerstört und uns GOTTES Führung und Schutz bereitstellt. Wir können auf PRINZIP vertrauen.

## PRINZIP heilt persönliches Weh

Haben Sie sich schon einmal verletzt, übergangen oder ignoriert gefühlt? Das tut weh! Man könnte den Schuldigen vielleicht als *persönlichen Sinn* bezeichnen. Die Lösung dafür liegt darin, unserem *geistigen Sinn*, dem Bewusstsein unserer Beziehung zu GOTT, zu gestatten, uns mit der Macht des göttlichen PRINZIPS, LIEBE, zu umgeben.

Dieser geistige Sinn hat es Jesus ermöglicht, selbst denen zu vergeben, die ihn kreuzigten. Er muss eindeutig GOTT als das göttliche PRINZIP, LIEBE, verstanden haben, um sein Denken über Ressentiments, Hass und Bitterkeit hinaus zu lenken.

Jesus vermittelte uns ein klares Verständnis der Güte GOTTES, indem er demonstrierte, dass GOTT LIEBE ist. PRINZIP gibt uns die Versicherung, dass GOTTES Liebe immer bereitsteht und niemals versiegt. Mrs. Eddy nennt die göttliche LIEBE, die Jesus lehrte, verstand und bewies, „das lebenspendende PRINZIP des Christentums“ (*Vermischte Schriften 1883–1896*, S. 144).

## PRINZIP bietet einen sicheren Rahmen für Heilung

Wenn Sie eine Situation GOTT anvertrauen, möchten Sie natürlich von Anfang an wissen, dass das Problem

gelöst wird. Die Tatsache, dass göttliches PRINZIP einen geistigen Rahmen für das Heilen schafft, wurde mir eines Tages sehr klar, als mich ein Gefühl des Unwohlseins überkam. In dem Augenblick, als mich eine Wolke negativer Gedanken und körperlicher Krankheitssymptome überwältigte, begriff ich, dass Krankheit einen Plan haben müsste, ein Ziel und eine Struktur, um Auswirkungen auf mich zu haben.

Während ich Tatsachen über GOTT als PRINZIP recherchierte, verstand ich plötzlich, *wie* GOTT mich beschützte: Er verlieh mir eine geistige Struktur, einen göttlichen Daseinszweck für gute Gesundheit und Wohlbefinden. Ich erkannte, dass Krankheit – da sie keine herrschende Macht hat – unfähig ist, sich zu organisieren; sie hat weder die Zielgerichtetheit noch die Fähigkeit, mich anzugreifen. Als ich die Geborgenheit des göttlichen PRINZIPS, LIEBE, empfand, war ich mental und körperlich befreit – von Angst und den Symptomen geheilt.

Mit einer Heilungserfahrung geht eine wundervolle Zuversicht einher, wenn wir die absolute Herrschaft von PRINZIP besser verstehen. Das Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft enthält die Anweisung: „Halte beständig folgenden Gedanken fest: Es ist die geistige Idee, der Heilige Geist und Christus, die dich befähigt, mit wissenschaftlicher Gewissheit die Regel des Heilens zu demonstrieren, die sich auf ihr göttliches PRINZIP, LIEBE, gründet, das allem wahren Sein zugrunde liegt, über ihm steht und es umschließt“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 496).

In meiner Eigenschaft als Praktiker der Christlichen Wissenschaft habe ich diese beschützende Macht von PRINZIP einmal einer Frau helfen sehen, die gerade umgezogen und nun auf ihrer Einfahrt gestürzt war. Sie konnte ihre eine Hand nicht bewegen und hatte furchtbare Schmerzen. Kurz nachdem sie christlich-wissenschaftliche Behandlung erhalten hatte, verschwanden die Schmerzen, doch sie konnte die Hand weiterhin nicht frei bewegen. PRINZIP kam ihr zur Hilfe, als ich beim Beten erkannte, dass GOTT uns an unserem angemessenen Platz hält.

Der Irrtum, der berichtigt werden musste, war das Gefühl dieser Frau, nach dem Umzug an einen neuen



Ort fehl am Platze zu sein. Das göttliche PRINZIP lässt nie zu, dass wir uns fehl am Platz oder verloren fühlen. Als ich diese Wahrheit begriff, klingelte das Telefon und die Frau berichtete, dass sie ihre Hand wieder ganz frei bewegen konnte. Ihre Handknochen hatten sich spürbar an den richtigen Platz bewegt, und damit war die Hand wieder beweglich. Das korrigierende PRINZIP, die Güte GOTTES, hatte ihre Freiheit bewirkt.

Das Verständnis von PRINZIP öffnet uns die Tür zu GOTTES wahrer Natur, wahren Plan und wahren Zweck für uns. Mrs. Eddy sagt in ihrer Predigt *Die allgemeine Anschauung der Menschen von GOTT*: „In dem Verhältnis, wie unsere Ideen über die Gottheit wahren Begriffen Raum geben, werden wir die übrigen zwei Drittel von GOTTES Erlösungsplan erfassen – nämlich die Erlösung des Menschen von Krankheit und Tod“ (S. 12).

PRINZIP schließt alle Eigenschaften GOTTES ein, und somit entfaltet sich sein Plan immer auf liebevolle Weise; es bringt die Intelligenz von GEMÜT und die Freude von GEIST zum Ausdruck und führt zu den Ergebnissen von WAHRHEIT. PRINZIP ist das Gegenteil von menschlichen Theorien. Es ist weder vage noch theoretisch. PRINZIP gibt uns Beständigkeit und Macht. Es verleiht unseren Gedanken eine Struktur, damit wir die Wissenschaft der LIEBE zuversichtlicher praktizieren und so heilen können, wie Jesus dies tat.

In dem Maße, wie unsere Vorstellung von PRINZIP als einem reinen Regelwerk sich auflöst, kann sich ein umfassenderes Verständnis über GOTT in uns ausbreiten: PRINZIP macht unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden unvergänglich; es ist unsere Grundlage und verleiht uns Beständigkeit; es versichert uns, dass die Liebe, nach der wir streben, nie vergehen wird. Der Mensch als GOTTES Idee ist weder außerhalb noch außer Reichweite der göttlichen Gesetzgebung und Ordnung. Nichts trägt sich zu, das nicht von diesem göttlichen Gesetz des PRINZIPS regiert wird.

Ich verstehe GOTT jetzt noch besser als vorher und vertraue darauf, dass PRINZIP für immer und ewig mein Gesetzgeber, mein Generalplaner und meine Freude ist. Amen.

---

## Was hat die Bibellektion mit Heilung zu tun?

Mary Bothwell

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 28. April 2025 im Internet.

**Während einer Unterhaltung** mit anderen Christlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor ein paar Jahren erwähnte ich den Hinweis von Mary Baker Eddy, der Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft, dass „das Gedeihen der Christlichen Wissenschaft in hohem Maße“ von den Bibellektionen im *Vierteljahressheft der Christlichen Wissenschaft* abhängt (*Handbuch der Mutterkirche*, S. 31). Überraschte Stille trat ein. Dann sagte eine Frau: „Da ich möchte, dass die Christliche Wissenschaft fort dauert, muss ich die Bibellektion wohl eingehender studieren.“ Das entsprach genau meiner Reaktion, als ich diese Stelle Jahre zuvor entdeckt hatte. Sie bewirkte, dass ich mein tägliches Studium der Bibellektion intensivierte. Der Wert der Bibellektionen für die Christliche Wissenschaft geht weit über einen täglichen Beitrag zu meiner geistigen Bildung hinaus. Er geht auch über die Vorbereitung auf die Teilnahme an den Sonntagsgottesdiensten als Sonntagsschullehrer, Leser, Musiker oder Mitglied der Gemeinde hinaus.

Die Bibellektion der Christlichen Wissenschaft setzt sich aus Stellen aus der Bibel und entsprechenden Stellen aus dem Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mrs. Eddy, zusammen. Sie enthält Berichte aus dem Leben der Patriarchen und Propheten des Alten Testaments sowie Beispiele der Lehren und Heilungen von Christus Jesus im Neuen Testament. Die Stellen aus dem Lehrbuch behandeln immer einen Aspekt der Theologie der Christlichen Wissenschaft und zeigen, wie die geistigen, den Lehren der Bibel zugrunde liegenden Gesetze beim Heilen so angewandt werden können, wie Jesus es gelehrt hat.

Etwas, das gedeiht, ist kraftvoll und wächst. In der oben zitierten Satzungsbestimmung im *Kirchenhandbuch* sagt uns Mrs. Eddy somit, dass die Bibellektionen der Christlichen Wissenschaft die Kraft und das Wachstum der Christlichen Wissenschaft untermauern. Ein wesentlicher Bestandteil der Christlichen Wissenschaft ist das Heilen. Das bedeutet für mich, dass ich bestrebt sein muss, die Wahrheitsinhalte der Bibellektion in meinem täglichen Bedarf an Heilung anzuwenden.

Die Bibellektionen enthalten viele wundervoll inspirierende Stellen aus der Bibel und *Wissenschaft und Gesundheit*, die unzähligen Personen zum Teil gut vertraut sind und ihnen in ihrem Leben eine geliebte Stütze werden. Diese Stellen einfach zu lesen und anzuerkennen oder die Bibellektion als Pflichterfüllung zu lesen, reicht allerdings nicht, um das Gedeihen der Christlichen Wissenschaft zu unterstützen. Ich frage mich jeden Tag bei meiner Beschäftigung mit der Bibellektion: „Welche geistige Botschaft ist in dieser Stelle enthalten? Wie kann ich diese Botschaft auf meine Situation und die derer anwenden, für die ich bete?“

Diese Herangehensweise unterstützt meine Gebete für mein Umfeld und die Welt gleichermaßen. Mir ist aufgefallen, dass jede Bibellektion eine geistige Perspektive bietet, die Antworten auf aktuelle lokale, nationale oder internationale Probleme enthält – obwohl die Lektionen Monate im Voraus zusammengestellt werden. Manchmal zeigt sich diese Sichtweise durch eine Bibelgeschichte, deren Schwierigkeit, mit der die Männer und Frauen damals konfrontiert wurden, eine Parallele zu heutigen Problemen bildet. Dann wieder enthalten Stellen aus der Bibel und aus *Wissenschaft und Gesundheit* geistige Tatsachen, die aktuelle, über die Nachrichten verbreitete Hässlichkeiten richtigstellen. Wenn ich mir nicht sicher bin, wie ich hinsichtlich eines Bedarfs oder einer Situation in den Nachrichten beten soll, weiß ich, dass ich eine Antwort in der Bibellektion finden werde.

Ich studiere die Bibellektion oft, indem ich viele der darin enthaltenen Aussagen auf meine Situation an dem betreffenden Tag anwende und die Wahrheit jeder Aussage als Grundlage meiner eigenen Behandlung

verwende. Jeden Tag erkenne ich beim Eindringen in die Bibellektion, dass die darin vermittelte Inspiration direkt von GOTT kommt. Für mich ist es hilfreich, die Lektion früh am Morgen zu studieren, damit ich auf jede Situation sinnvoll reagieren kann und eine gute Antwort aus der Bibel oder aus *Wissenschaft und Gesundheit* zur Hand habe, wenn ich in meiner Eigenschaft als Praktikerin der Christlichen Wissenschaft um Hilfe gebeten werde. Auf diese Weise kann ich etwas an die betreffende Person weitergeben.

Die intensive Auseinandersetzung mit der Bibellektion bereitet mich außerdem darauf vor, einen Beitrag zu dem heilenden Schub zu leisten, den die Gottesdienste am Sonntag bewirken. Ich bin empfänglicher, wenn die Lektionspredigt vorgelesen wird, und erwarte, dass alle Anwesenden die Heilung erleben werden, die sie brauchen. Ich besuche den Gottesdienst als bereits inspirierte Teilnehmerin und leiste einen aktiven Beitrag zur heilenden Atmosphäre.

Wenn ich Probleme habe, eine besondere Stelle aus der Bibel zu verstehen, lausche ich darauf, was GOTT mir hinsichtlich der Bedeutung offenbart. Manchmal führt mich dies dazu, Bibelkommentare und Wörterbücher zu konsultieren, die der Leseraum der Christlichen Wissenschaft vor Ort bereitstellt oder die online zur Verfügung stehen. Diese Ressourcen beschreiben den Kontext biblischer Ereignisse und die Bedeutung des hebräischen oder griechischen Originaltexts. Ich habe eine Wörterbuch-App auf meinem Handy, sodass ich weniger vertraute Wörter sofort nachschlagen kann. Außerdem mache ich mir Notizen über die Lektion und lese die Stellen im Kontext, besonders in der Bibel, damit ich den Rahmen gewisser Zitate nachvollziehen kann. Diese verschiedenen Vorgehensweisen sind hilfreich, doch mein Denken richtet sich in erster Linie darauf, dass die wichtige Botschaft der Bibellektion geistig ist und durch göttliche Inspiration verständlich wird. Dadurch wird die Lektion ein Instrument für Heilung.

Ein anderer hilfreicher Aspekt der Bibellektion sind ihre 26 Themen, die gemäß Mrs. Eddys Anweisung zweimal im Jahr durchgenommen werden. Sie folgen nahezu der Reihenfolge und Thematik der Fragen und Antworten im Kapitel „Zusammenfassung“ in

*Wissenschaft und Gesundheit* – dem Material, das dem Elementarunterricht in der Christlichen Wissenschaft zugrunde liegt (siehe Isabel Ferguson und Heather Frederick, *A World More Bright: The Life of Mary Baker Eddy* [Die licht're Welt: Das Leben von Mary Baker Eddy], S. 152). Für diejenigen, die am Elementarunterricht teilgenommen haben, bedeutet dies, dass alle sechs Monate ein Aspekt jedes Themas in diesem Unterricht in der Bibellektion näher ausgeführt wird. Und für diejenigen, die noch keinen Elementarunterricht genommen haben, sind das Studium und die Anwendung des in der Bibellektion offenbarten geistigen Verständnisses eine wundervolle Vorbereitung auf den Unterricht. Ich stelle oft fest, dass die Bibellektion mein Verständnis der verschiedenen Fragen und Antworten im Kapitel „Zusammenfassung“ vertieft.

Die Christliche Wissenschaft ist für alle, die diese Wissenschaft studieren, eine beständige Offenbarung. Die Bibellektion ist ein Teil unseres Selbststudiums der Christlichen Wissenschaft und hilft uns, empfänglich für diese Offenbarung zu sein. Da sie vollständig aus Aussagen der ursprünglichen Autorität besteht – GOTTES Wort in der Bibel zusammen mit Zitaten aus *Wissenschaft und Gesundheit*, die die Bibelstellen bestätigen und erklären –, ist sie frei von menschlicher Auslegung. Und indem wir uns in diese Hauptquellen für Inspiration und heilende Botschaften vertiefen, statt uns auf die Inspiration in Artikeln und Vorträgen anderer zu stützen (so hilfreich sie auch sein mögen), machen wir uns diese Offenbarung zu eigen.

Wenn wir nach der geistigen Bedeutung der Lektion trachten, kann sie nie abgegriffen oder langweilig werden – selbst wenn wir sie jeden Tag studieren und ihr dann noch am Sonntag als der Predigt unseres Pastors, der Bibel und *Wissenschaft und Gesundheit*, zuhören. Ja, die Lektion jeden Tag zu studieren und dann am Sonntag noch einmal zu hören ist eine Art, wodurch sie uns frische Sichtweisen und Ideen entfaltet. Ich freue mich immer sehr auf die geistigen Erkenntnisse, die sich mir durch dieses tägliche Studium eröffnen, und habe schon oft festgestellt, dass dieses frische geistige Verständnis Heilung mit sich bringt.

Vor einigen Jahren hatte ich eine Erfahrung, die mir die Heiligkeit und das heilende Licht unserer Bibellektion und deren einzigartige Aufgabe als die Predigt in unseren Sonntagsgottesdiensten bewusst gemacht hat. Am Ende eines anstrengenden Urlaubs in Sambia war ich erkrankt. Ich konnte mich ausreichend erholen, um die 44-stündige Heimreise zu absolvieren, machte mir aber große Sorgen darüber, ob ich am ersten Sonntag nach meiner Rückkehr fähig sein würde, mein Amt als Erste Leserin auszuführen.

Unterwegs hatte ich mich intensiv mit der Bibellektion beschäftigt, um mich darauf vorzubereiten, den Gottesdienst zu leiten. Ich hätte um eine Vertretung bitten können, kam aber beim Beten zu dem Schluss, dass es richtig war, selbst dort zu sein. An dem betreffenden Sonntag war meine Heilung zwar fortgeschritten, aber nicht abgeschlossen. Ich konnte an meinem Posten stehen, und als ich laut las, bekräftigte ich in Gedanken, dass die in jeder Stelle enthaltene Wahrheitsaussage nicht nur auf mich, sondern auf die gesamte Gemeinde zutraf. Und ich erkannte und bekräftigte im Stillen, dass diese Wahrheitsaussagen durch das Krächzen meiner Stimme nicht gestört werden konnten. Die in der Bibellektion enthaltenen Wahrheitsinhalte waren für alle Anwesenden im Gottesdienst verfügbar und verständlich, und das hing nicht vom Klang meiner Stimme ab.

Während wir die Lektionspredigt vorlasen, hatte ich die Empfindung, dass die Gemeinde, der Zweite Leser und ich an einem heiligen Ort waren. Ich kann nicht sagen, dass ich das vorher jemals so empfunden hatte. Andere spürten es ebenfalls. Nach dem Gottesdienst fragte mich jemand, was ich getan hätte, um solch eine Atmosphäre im Gottesdienst zu schaffen. Menschlich gesehen hatte ich nichts getan. Geistig hatte ich die in der Bibellektion enthaltene Wahrheit bezeugt. Innerhalb weniger Tage war ich völlig gesund.

Mrs. Eddy schreibt in ihrem Buch *Vermischte Schriften 1883–1896*: „Die planmäßig angeordneten Kraftfelder der Christlichen Wissenschaft sind lebenspendende Brunnen der Wahrheit. Unsere Kirchen, das *Christian Science Journal* und das *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* sind reiche Quellen geistiger Macht; ihr

intellektueller, sittlicher und geistiger Einfluss ist im ganzen Land fühlbar“ (S. 113).

Das engagierte, aufmerksame, interessierte Studium der wöchentlichen Bibellektionen aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* wird uns und die Menschheit erheben, während wir ihre Lektionen im Alltag demonstrieren.

---

## SO FAND ICH ZUR CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

---

# Ich lernte GOTTES unglaubliche Liebe kennen

Vienna McMurtry

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 13. Oktober 2025 im Internet.

**Zu Beginn meiner Collegezeit** gab ich einem kleinen Jungen Musikunterricht, und als ich seine Familie kennenlernte, erfuhr ich, dass sie Christliche Wissenschaftler waren.

Seit Mitte meiner Teenagerzeit war ich mit dem Glauben, in dem ich aufgewachsen war, unzufrieden und fühlte mich mit ihm nicht wohl. Ich hatte große Angst vor GOTT und fühlte mich Seiner Gegenwart nicht würdig, und diese Gefühle schienen mir einfach nicht richtig zu sein. Da diese und andere falsche Vorstellungen über GOTT jedoch so tief in mir verwurzelt waren, hatte ich, als ich hörte, dass meine neuen Freunde Christliche Wissenschaftler waren, das Gefühl, ihre Seelen vor dem retten zu müssen, was ich damals für die sichere ewige Verdammnis hielt.

Die Mutter des kleinen Jungen und ich trafen uns oft. Bei jedem unserer Treffen ging sie geduldig und liebevoll auf die Standpunkte ein, die in meinen „Seelenrettungsbroschüren“ vertreten wurden, und erklärte die Sichtweisen der Christlichen Wissenschaft

zu Begriffen wie Sünde und Erlösung. Während unserer Gespräche hatte ich zahlreiche Aha-Momente. Kurz gesagt, ich lernte GOTTES unglaubliche Liebe und Seine wunderbare Gnade kennen. Und ich wollte unbedingt mehr erfahren.

Ich fing an, mich mit der Christlichen Wissenschaft zu beschäftigen, und habe es nie bereut. Ich erinnere mich, wie ich beim Lesen des Lehrbuchs der Christlichen Wissenschaft, *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy, scheinbar bei jedem zweiten Wort innehalten musste, um dessen Bedeutung nachzuschlagen. Es war eine Herausforderung, aber ich blieb dran, weil ich aus den Erklärungen meiner Freundin wusste, dass die Wahrheit, nach der ich suchte, in diesem Buch zu finden war.

Nach etwa einem Jahr trat ich der Mutterkirche – der Ersten Kirche Christi, Wissenschaftler, in Boston, USA – bei, und meine Freundin und ich fuhren zur Jahresversammlung der Kirche nach Boston. Wow, war das aufregend!

Aufgrund meiner Studien- und Arbeitszeiten konnte ich nicht regelmäßig meine örtliche Zweigkirche der Christlichen Wissenschaft besuchen, aber ich wollte ein aktives Mitglied sein. Einige Jahre später war dies möglich, und ich trat dieser Zweigkirche bei.

Etwa zur gleichen Zeit nahm ich am Elementarunterricht in der Christlichen Wissenschaft teil, und mir wurde klar, dass ich irgendwann die Bitten anderer um Gebet annehmen würde. Ich liebte die Christliche Wissenschaft und das, was ich lernte. Ich fühlte mich wie ein Schwamm, der so viel wie möglich aufsaugte, und ich wollte das mit anderen teilen und ihnen helfen, Heilung und dauerhaftes Glück in ihrem Leben zu finden. Ich war eine Zeit lang als Seelsorgerin in Gefängnissen und geschlossenen Anstalten tätig und einige Jahre später übte ich die öffentliche Praxis der Christlichen Wissenschaft hauptberuflich aus.

In den letzten Jahren habe ich zurückblickend erkennen können, dass GOTT mich immer geliebt hat, sich immer um mich gekümmert und mein Leben gelenkt hat. Beispielsweise hatte ich Jahre zuvor als kleines Kind an vielen Parade-Strecken gesessen und

darauf gewartet, dass ein bestimmter Spielmannszug vorbeikam. Das weckte in mir den Wunsch, Musik zu machen, und später konnte ich in genau dieser Gruppe spielen und andere unterrichten.

Und als Mitglied der Gruppe fühlte ich mich geschätzt, anerkannt, respektiert, gefördert und geliebt. Das war ein wichtiger Schritt, um zu erkennen, dass ich gut und wertvoll bin. Meine neue Sichtweise auf mich selbst bereite mich darauf vor, die Christliche Wissenschaft anzunehmen, die mir ein noch klareres Verständnis von mir selbst als geliebtes Kind unseres göttlichen Vaters vermittelte. Gepriesen sei GOTT!

Vienna McMurtry

---

## WOHLLAUTENDES

---

# Wenn wir andere so sehen, wie sie sind

*Susan Dawson-Cook*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 11. August 2025 im Internet.

**In einem Vortrag über** die Christliche Wissenschaft berichtete der Sprecher von einer Erfahrung, die er als Leiter einer Abenteuerreise für Jugendliche gemacht hatte. Ein Jugendlicher in seiner Gruppe verhielt sich ihm und den anderen gegenüber feindselig. Der Vortragende weigerte sich, dieses Verhalten als Ausdruck des wahren Charakters dieses jungen Mannes zu akzeptieren. Schon bald änderten sich die Einstellung und das Verhalten dieses Teilnehmers vollständig. Er wurde kooperativ und freundlich.

Diese Geschichte hat mich sehr inspiriert. Sie zeigte so deutlich, wie wir in allen Menschen das sehen müssen, was Christus Jesus in anderen sah, nämlich ihre wahre, Christus-ähnliche Natur, in der GOTTES Güte zum Vorschein kommt. Statt das falsche Bild eines Sterblichen mit aggressivem Charakter zu akzeptieren, dürfen wir nur die Wirklichkeit anerkennen, dass

alles Sein geistig und jede individuelle Idee GOTTES harmonisch und ewig ist. Mary Baker Eddy schreibt in *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*: „Lass Disharmonie jedes Namens und jeder Art nicht mehr gehört werden und lass die harmonische und wahre Auffassung von LEBEN und Sein vom menschlichen Bewusstsein Besitz ergreifen“ (S. 355).

Während des Elementarunterrichts in der Christlichen Wissenschaft vor mehreren Jahren hatte ich eine Gelegenheit, Jesu Beispiel zu folgen. Beim Spaziergehen begegnete ich einem wohnungslosen Mann, der in Not war. Der geistige Auftrieb, den ich während des Unterrichts gefühlt hatte, hatte mein Denken beflügelt und mir eine bessere, geistigere Sichtweise von GOTTES Schöpfung gegeben. Ich fühlte mich veranlasst, auf den Mann zuzugehen, während ich zuvor aus Angst einen Bogen um ihn gemacht hätte.

Das Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft gibt uns ein erweitertes Verständnis von GOTTES Liebe, die jede Angst überwindet. Wir lesen darin: „Millionen vorurteilsfreier Gemüter – schlichte Sucher nach WAHRHEIT, müde Wanderer, durstend in der Wüste – warten und halten Ausschau nach Ruhe und Erquickung. Gib ihnen einen Becher mit kaltem Wasser in Christi Namen und fürchte niemals die Folgen“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 570). Als ich an diese Stelle dachte, verschwand meine Angst. Gleichzeitig verlor ich jede selbstsüchtige Besorgnis, was ich zu dem Mann sagen sollte, und ich wurde zuversichtlich, dass GOTT mich führen würde.

Der Mann sagte, dass er immer, wenn er in dieser Stadt arbeitete, auf einer Bank schlief. Er war an einem weit entfernten Ort zu Hause, an dem es ihm nicht gelungen war, eine Arbeitsstelle zu finden. Er beklagte, dass er oft Streit mit anderen anfing, da er vom Teufel besessen sei. Augenblicklich erklärte ich still für mich, dass das Böse unwirklich und machtlos ist und sich niemals an diesen Mann anhängen kann. GOTT, das Gute, ist die einzige Macht und Gegenwart und der einzige Einfluss. Dann sprach ich eine ganze Weile über seine wahre Identität als GOTTES Kind mit ihm.

Nachdem ich erwähnt hatte, dass ich an einem Kurs über die Christliche Wissenschaft teilnahm und lernte,

wie man heilt, fragte er mich, ob ich für ihn beten würde. Ich nahm seine Hand in meine und versicherte ihm, dass sein Wesen nicht böse war und dass er, wie jeder von uns, GOTTES Güte widerspiegelte, denn sie ist jedem verfügbar.

Die Gesichtszüge des Mannes nahmen einen sichtlich entspannteren Ausdruck an. Mit sanfter Stimme äußerte er seine Dankbarkeit dafür, dass ich mir die Zeit genommen hatte, mit ihm zu sprechen. Ich weiß nicht, wie es ihm ergangen ist, seit wir miteinander gesprochen haben, doch ich bin sicher, dass ihm unsere Begegnung eine neue Sicht von sich selbst gegeben und sein Leben auf irgendeine Weise gesegnet hat.

Bei einer anderen Gelegenheit hatte ich eine unerwartete Auseinandersetzung mit einer Bekannten und wurde ein weiteres Mal dazu geführt, alles aus geistiger Sicht zu betrachten und GOTTES Sichtweise einzunehmen. Diese Bekannte hatte ohne große Ankündigung ihr Vorhaben abgesagt, eine Aktivität auf einer Veranstaltung zu leiten, die ich ausrichtete. Unser Telefonat darüber artete in Streit aus und endete damit, dass ich verletzt und gestresst war.

Nachdem mich ein Familienmitglied wegen der Situation bedauert hatte, war ich noch bekümmert, hauptsächlich wegen der Art und Weise, wie ich mich selbst verhalten hatte. Die Christliche Wissenschaft lehrt nicht, man solle immer wieder über ein Problem nachdenken, doch im Grunde tat ich genau das. Dadurch wird aber nur hervorgehoben, was von vornherein überhaupt keine Wirklichkeit hat. Stattdessen musste ich die wahre Natur meiner Bekannten und ihre vielen guten Eigenschaften hervorheben, zu der Selbstlosigkeit im Dienst verschiedener würdiger Ziele gehörte. Und ich musste den Glauben zurückweisen, dass es jemals einen Konflikt zwischen GOTTES Kindern geben könnte. Ich bemühte mich, das immer dann zu tun, wenn ich an diese Bekannte dachte.

Nach unserem Gespräch stieß ich auf eine Stelle in *Wissenschaft und Gesundheit*, die mir als Autorin immer viel bedeutet: „Diejenigen, die in der Christlichen Wissenschaft unterrichtet sind, haben die herrliche Wahrnehmung erlangt, dass GOTT der einzige Urheber

des Menschen ist“ (S. 29). Ich dachte außerdem daran, dass GOTT der Urheber von uns allen ist, und welch ein wertvolles Geschenk das ist. Ich dachte an meinen Mann, an andere Angehörige und auch an diese Bekannte und stellte mir die liebevolle Fürsorge vor, mit der die göttliche LIEBE uns als geistige Ideen erschaffen hat und nicht als fehlerhafte materielle Wesen mit unterschiedlichen Sichtweisen und Zielen.

Als ich in den darauffolgenden Tagen weiter still auf GOTTES Gedanken lauschte, wurde ich auf einmal ganz ruhig. Ich wusste, dass alles in Ordnung sein würde.

Einige Tage vor der Veranstaltung fragte mich diese Bekannte freundlich, ob sie sich noch anmelden könnte, so, als ob nichts zwischen uns vorgefallen sei. Ich sagte ihr, wie sehr es mich freute, dass sie teilnehmen würde. Am Ende der Veranstaltung äußerte sie ihre Dankbarkeit für die Erfahrung. Die Teilnehmenden waren liebevoll und freundlich zueinander, und die Atmosphäre war harmonisch und erhebend.

Welch einen Segen habe ich daraus erlangt, alle Kinder GOTTES in ihrem wahren Licht wahrzunehmen!

---

FÜR KINDER

---

## So habe ich gebetet, als meine Mama sich nicht wohlfühlte

Walter

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 25. August 2025 im Internet.

Einmal hat sich meine Mama nicht wohlfühlt.

Ich habe versucht, ihr zu helfen, indem ich ihr viel zu trinken gebracht, sie schön zugedeckt und gewusst habe, dass sie vollkommen ist, weil GOTT sie vollkommen gemacht hat.



In der Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft lerne ich, dass es wichtig ist, auf GOTT zulauschen, wenn man sich nicht wohlfühlt. Wenn wir GOTT zuhören, hören wir gute Gedanken. Ich wusste, dass ich GOTT zuhören konnte, um gute Gedanken zu bekommen, die auch meiner Mama helfen würden.

Ich habe an diese Strophe aus einem Lied gedacht, das ich sehr mag:

Die Harfensaiten des Gemüts  
erklingen sacht;  
die ernste, holde Weise hemmt  
des Kummers Macht.

(Mary Baker Eddy, *Vermischte Schriften 1883–1896*, S. 396)

Das Lied sagt, dass GOTTES Macht und Liebe Kummer und Krankheit vertreiben. Ich wusste, dass das auch für meine Mama wahr war. Am nächsten Tag ging es ihr wieder ganz und gar gut. Sie hat sich bei mir bedankt, dass sie sich ausruhen konnte und dass ich so gut für sie gesorgt hatte. Ich bin dankbar, dass sie geheilt wurde!

Hallo! Ich bin Walters Mama. Ich bin so dankbar, dass Walter für mich gebetet hat, als ich mich nicht wohlfühlte. Ich hatte auch gebetet und dabei an diese Zeilen aus Lied Nr. 9 im *Liederbuch der Christlichen Wissenschaft* gedacht:

Er kennt den Engel, den du brauchst,  
und sendet ihn dir zu,  
dass er dich schützend hält.

(Violet Hay, Orig. und Übers. © CSBD)

Ich war ganz schnell geheilt.

## So habe ich gebetet, als zwei Jungen mit mir zusammen sein wollten

*Lizzie Crandall*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 17. März 2025 im Internet.

**Ein Junge in meiner Klasse** – ich nenne ihn mal Will – mochte mich, da war ich mir ziemlich sicher. Ich mochte ihn auch am Anfang. Aber dann änderte er sein Verhalten und wollte keine Zeit mehr mit mir verbringen, und das war in Ordnung für mich.

Ich freundete mich mehr mit einem anderen Jungen in meiner Klasse an, den ich mal Luca nenne, und wir gehörten zur selben Freundesgruppe wie Will. Mir wurde ziemlich schnell klar, dass beide mich mochten – und zwar viel mehr, als ich zuerst gedacht hatte. Ich fühlte mich dadurch wie zwischen zwei Stühlen, besonders als die beiden fast jeden Tag um meine Aufmerksamkeit konkurrierten. Will war ein wirklich guter Freund, und ich wollte ihn nicht verletzen. Aber ich wollte auch nicht in zwei Richtungen gleichzeitig gezerzt werden oder ihm das Gefühl geben, dass ich noch an ihm interessiert wäre, weil es eben nicht stimmte.

Einmal saß ich auf meinem Platz im Klassenzimmer, als Will sich neben mich setzte, statt auf seinen Platz, und seinen Stuhl unangenehm nah an meinen rückte. Erst war ich genervt, aber dann war mir klar, dass das in der Situation nicht weiterhalf. Ich wusste aus der Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft, dass ich über diese Sache beten konnte. Also beendete ich freundlich die Unterhaltung, die Will eigentlich mit mir führen wollte, sah aus dem Fenster (damit ich mich nicht aufregte) und fing an zu beten.

Mir kam der hilfreiche Gedanke, dass Will erkennen würde, wann es genug war, weil es nur ein GEMÜT gibt. Ich habe in der Sonntagsschule gelernt, dass

GEMÜT ein anderer Name für GOTT ist. Es mag den Anschein haben, dass wir alle unseren eigenen Kopf mit eigenen Gedanken, Absichten und Meinungen haben, aber in Wirklichkeit bedeutet die Tatsache, dass GOTT das einzige GEMÜT ist, dass wir alle dieses GEMÜT zum Ausdruck bringen. Und es ist immer gut und harmonisch. Als mir dieser Gedanke kam, stand Will auf und setzte sich auf seinen Platz.

Es gab noch andere Gelegenheiten in dem Jahr, bei denen ich das Gefühl hatte, zwischen zwei Stühlen zu sitzen, aber ich betete jedes Mal, und die Situation wurde dann entweder entschärft oder meine Gebete halfen mir, mich weniger belastet zu fühlen. Ich konnte sogar mit beiden Jungen am Abschlussball der Schule teilnehmen – Luca war mein Date und Will war als Teil unserer Freundesgruppe mit. Ich habe vor diesem Abend viel mit ähnlichen Ideen darüber gebetet, dass GOTT, der auch LIEBE ist, immer zu uns spricht und dass wir alle empfänglich für die Botschaften des GEMÜTS sind. Zu wissen, dass GOTT, LIEBE, alles unter Kontrolle hat, sodass wir alle eine schöne Zeit haben können, war mir eine große Hilfe, weniger darüber besorgt zu sein, was auf dem Abschlussball passieren könnte. Irgendwann merkte ich, dass ich mich auf den Ball freute. Und alles klappte auch wirklich gut: Die Jungen gingen freundlich miteinander um, Will respektierte meine Grenzen und wir alle hatten Spaß.

Meine Beziehung zu beiden Jungen ist weiterhin gut, und ich bin GOTT so dankbar für diese Erfahrung und die Gelegenheit, das göttliche GEMÜT und die göttliche LIEBE in meinem Leben in Aktion zu sehen.

## Selbstmord abgewendet und ein Leben durch göttliche LIEBE errettet

*Name ist der Redaktion bekannt*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 12. Juni 2025 im Internet.

**Als ich mich mit** einer Scheidung und dem Auseinanderbrechen meiner Familie konfrontiert sah, wurde die biblische Verheißung „Die Liebe hört niemals auf“ (1. Korinther 13:8) zum Mittelpunkt meines Lebens. Ich hatte geglaubt, wenn ich die Liebe GOTTES, die niemals aufhört, irgendwie nachahmen könnte, könnte ich meine Ehe in Ordnung bringen und zu dem Zustand zurückkehren, der herrschte, bevor so viel Unglück in unserer Familie Einzug gehalten hatte. Aber was ich nicht verstand, war, dass die Disharmonie in meiner Ehe nicht das Problem war; sie war nur das Symptom. Meine Vorstellung von Liebe wies viele Fehler auf; ich hatte eine sehr selbstsüchtige, berechnende Vorstellung von Liebe, die nichts mit der selbstlosen, unveränderlichen Liebe zu tun hatte, die niemals aufhört, von der ich durch das Studium der Christlichen Wissenschaft wusste, dass sie die wahre Liebe ist – die Liebe, die wir von GOTT widerspiegeln.

Das Loslassen des falschen, persönlichen Sinnes von Liebe, an dem ich so lange festgehalten hatte, war mitunter ein Kampf. Ich erlebte tiefe Depressionen und Momente, in denen es schien, als ob die einzige Möglichkeit, den Schmerz der Scheidung zu beenden, darin bestünde, mein Leben zu beenden. Ich erinnere mich an einen Zeitpunkt, an dem ich das voll und ganz beabsichtigte. Doch als ich meinen Plan in die Tat umsetzen wollte, hörte ich eine Stimme, fast so deutlich, als ob jemand zu mir sprechen würde: „Du machst einen Gott aus ihr (meiner ehemaligen Frau).“ Bei diesem Gedanken erstarrte ich.

Als überzeugter Christ wurde mir klar, dass ich gegen das erste Gebot verstieß, keine anderen Götter zu haben



als den *einen* GOTT. Mir wurde auch klar, wie viel Macht ich einem anderen Menschen über mein Leben gab. Ein anderes Mal war ich versucht, meinem Leben ein Ende zu setzen, aber meine Liebe zu meinen Kindern und das Wissen, wie sehr sie dadurch verletzt würden, hielten mich davon ab.

Während dieser Zeit der geistigen Finsternis betete eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft für mich und leitete mich geistig an. Es ist mir klar, dass ihre Arbeit wirksam war, weil ich davor bewahrt wurde, mir das Leben zu nehmen. Etwas, das sie zu mir sagte – dass ich das Gute eines jeden Tages besonders würdigen sollte – half mir, aus der Dunkelheit herauszukommen.

Ich fragte GOTT ein weiteres Mal, was die Liebe ist, die niemals aufhört. Diesmal ging es mir nicht darum, eine gescheiterte Ehe zu retten. Ich fragte, weil ich es wissen wollte. Die erste Antwort, die ich erhielt, war, dass echte Liebe selbstlos zum Ausdruck gebracht werden muss. Das kann so einfach sein, wie jemandem einen guten Morgen zu wünschen oder einen Witz zu erzählen, um ihn zum Lachen zu bringen. Was auch immer es war, es musste *für* die andere Person getan werden, und nicht, um etwas *von* ihr zu bekommen. Dieser einfache Gedanke brachte mich auf einen Weg, der mein Leben viel besser und glücklicher machte und die Wahrheit von Mary Baker Eddys Aussage im Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft demonstrierte: „Alles, was das menschliche Denken in Übereinstimmung mit einer vom sterblichen Selbst losgelösten Liebe hält, empfängt unmittelbar die göttliche Kraft“ (*Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, S. 192).

Das Bestreben, anderen Freude zu bereiten, holte mich aus der tiefen Depression heraus. Allmählich änderte sich mein Alltag; die Menschen auf der Arbeit schienen sich zu freuen, mich zu sehen, und waren auf eine Art und Weise freundlich, wie sie es vorher nie gewesen waren. Jeder Tag brachte mehr Gutes, das gewürdigt werden konnte.

Eine andere Antwort, die mir kam, war, dass es einen richtigen Weg gibt, jeden Menschen zu lieben. Tatsächlich gibt es nur *einen* Weg, nämlich andere so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten – die Goldene Regel für das Leben, die Christus Jesus

in seiner Bergpredigt gelehrt hat. Er sagte: „Wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut auch ihr ihnen“ (Lukas 6:31).

Das bedeutet, andere zu lieben, und zwar nicht auf eine gebieterische Art und Weise oder so, wie sie sich uns persönlich gegenüber verhalten, sondern mit einer geistigen Liebe, die niemals darin versagt, einzig das Gute zu sehen. Diese geistige Liebe liebt die unendlichen Eigenschaften GOTTES, wie Selbstlosigkeit, Güte und Intelligenz, die sie in jedem Menschen widergespiegelt sieht. Einen anderen Menschen wirklich zu lieben bedeutet, sich zu bemühen, ihn so zu sehen, wie GOTT ihn sieht. Wenn Mrs. Eddy von der göttlichen LIEBE, von GOTT, spricht, sagt sie: „LIEBE verliert niemals Lieblichkeit aus den Augen“ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 248).

Im Neuen Testament gibt es viele Berichte über Jesu Begegnungen mit Menschen, die als nicht liebenswert galten – als unrein, sündig, psychisch krank oder krank. Doch anstatt sie zu ignorieren oder zu verurteilen, betrachtete er sie mit Mitgefühl und verstand ihre sündlose, geistige Identität als GOTTES Schöpfung. Diese korrekte Anschauung heilte die Kranken und Sündigen. Die Veränderung der Sichtweise, mit der ich meine Mitmenschen als unvollkommen angesehen hatte, hin zu einer Sichtweise, die ihre innewohnende Freude und grundlegende Güte einschloss, brachte auch meinem Leben Heilung.

Schließlich habe ich wieder geheiratet und bin seit zwanzig Jahren glücklich mit meiner jetzigen Frau verheiratet. Unsere Beziehung ist von Zuneigung, Treue, Humor, Freude und gegenseitiger Unterstützung geprägt. Es ist sehr wichtig, darauf hinzuweisen, dass es sich nicht einfach um einen erneuten Versuch mit einem Happy End handelt. Ich erkannte, dass, wenn ich meine erste Frau wirklich jemals geliebt hatte, sie es immer noch wert war, geliebt zu werden, und ich ihr die Entscheidungen, die sie so viele Jahre zuvor getroffen hatte, nicht übelnehmen kann. Das ermöglichte mir, sie so zu lieben, wie es für uns beide am besten war. Ich konnte sie respektieren. Ich konnte ihr helfen, wenn sie mich um Hilfe bat. Sie hat das auf ganz natürliche Weise erwidert, was viel Heilung in meiner Beziehung zu unseren Kindern ermöglichte.

Im ersten Johannesbrief heißt es: „Gott ist Liebe“ (4:8). Ich verstehe jetzt, dass Liebe nicht etwas ist, über das wir entscheiden können, ob wir sie geben oder verweigern, denn sie kommt von GOTT. Diese Liebe, die nie aufhört, integrieren wir in unser Leben, indem wir danach streben, sie zum Ausdruck zu bringen, und zwar nicht aus selbstsüchtigen Gründen, sondern einzig und allein, um GOTT zu verherrlichen.

Was für eine freudige Aufgabe!

Name ist der Redaktion bekannt

---

## Heilung nach einer Fehlgeburt

Cynthia Turner

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 28. Juli 2025 im Internet.

**Es war Thanksgiving**, und meine gesamte Großfamilie war versammelt – ein herzliches und festliches Ereignis. Wir waren mit dem Essen fertig und saßen am Tisch, um die Neuigkeiten der Familie auszutauschen, als ich verkündete, dass ich schwanger war. Ich hatte diese Nachricht außer meinem Mann noch niemandem mitgeteilt. Natürlich freuten sich alle, dass wir ein neues Mitglied in der Familie haben würden.

Früh am nächsten Morgen wachte ich auf und musste feststellen, dass ich mein Baby verloren hatte. Ich war von Trauer überwältigt. Später am Morgen, als alle wach waren, erzählte ich meiner Mutter, was passiert war. In unserer Familie war es Tradition, am Tag nach Thanksgiving mit allen Kindern in einen nahe gelegenen Vergnügungspark zu fahren. Ich sagte meiner Mutter, dass ich allein zu Hause bleiben wollte. Sie stimmte liebevoll zu, meine beiden kleinen Mädchen mit meinem Mann und dem Rest der „Bande“ mitzunehmen. Meine Mutter und mein Onkel waren

beide Christliche Wissenschaftler, und ich wusste, dass sie mich unterstützten.

Als Kind und Jugendliche besuchte ich eine Sonntagsschule der Christlichen Wissenschaft und liebte besonders die Geschichte des kleinen Samuel, der hörte, wie GOTT ihn rief. Ich hatte damals oft das Gefühl, dass GOTT mich führt und beschützt. Daher war es trotz dieses überwältigenden Verlustes ganz natürlich, meine Gedanken zu beruhigen und auf GOTTES Führung zu lauschen, denn ich wusste, dass ich göttliche LIEBE hören würde.

Während ich betete, um mentale Stille zu gewinnen, schlug ich *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy auf, und meine Augen fielen auf diese Aussage: „Es kann nur *einen* Schöpfer geben, der alles erschaffen hat. Was auch immer wie eine neue Schöpfung aussieht, ist nur die Entdeckung einer fernen Idee der WAHRHEIT“ (S. 263).

Diese Worte erhellten mein Denken und inspirierten mich zu der Erkenntnis, dass GOTTES Schöpfung bereits vollständig und vollkommen ist, sodass die Geburt eines Babys einfach die Entdeckung einer Idee ist, die bereits geschaffen wurde. Als sich diese Offenbarung weiter entfaltete, erkannte ich, dass das, was die Menschen als *Familie* bezeichnen, in Wirklichkeit die geistige Zusammenkunft göttlicher Ideen ist, die von GOTT, GEMÜT, geleitet und beschützt wird.

Ich war von der tröstlichen Gegenwart der göttlichen LIEBE erfüllt. Dieser kurze Einblick in die Wirklichkeit der geistigen Schöpfung beseitigte augenblicklich jegliches Gefühl von Verlust. Ich erkannte, dass ich als Widerspiegelung des schöpferischen GEMÜTS diese Entdeckung nicht verlieren kann. Sie ist ewig.

Nach der Rückkehr der ganzen Familie von ihrem fröhlichen Ausflug konnte ich mit dabei sein und den Abenteuern des Tages lauschen, völlig frei von dem Gefühl des Verlustes und den körperlichen Auswirkungen der Fehlgeburt. Ich habe das geistige Verständnis, das ich aus dieser Erfahrung gewonnen habe, weiter vertieft, und kurz darauf wurde ich mit meinem dritten Kind schwanger. Während der gesamten Schwangerschaft waren meine Gedanken bezüglich dieser „neuen Entdeckung“ von Licht erfüllt.

Ich habe Psalm 36:10 schon immer geliebt: „In deinem Licht sehen wir das Licht.“ Nachdem mein Baby geboren war und zum ersten Mal in meinen Armen lag, erkannte ich die Wahrheit dieser Bibelstelle am Gesicht meiner süßen Tochter.

Bei dieser Heilung habe ich noch etwas anderes gelernt: GOTT lenkt die geistige Zusammenkunft Seiner Ideen und fügt sie in Familien ein. Diese Erkenntnis wurde für mich zu einer geistigen Stütze, die mich bei der Erziehung meiner Kinder von Angst und falschem Verantwortungsgefühl befreit hat. Ich habe gesehen, dass wir alle GOTT verherrlichen und uns gegenseitig segnen und dass unsere geistigen Talente harmonisch miteinander verbunden sind.

**Cynthia Turner**

Gilbert, Arizona, Vereinigte Staaten

---

## Wunde am Bein geheilt

*Russell Wright*

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 11. August 2025 im Internet.

**Vor vielen Jahren machte** meine Familie gemeinsam mit meiner Schwägerin und ihren beiden Töchtern einen Campingurlaub an einem See im Norden von Michigan in den USA. Meine beiden Söhne waren damals etwa ein und sieben Jahre alt, und wir hatten unser Pontonboot mitgebracht, um uns auf dem Wasser zu vergnügen.

Eines Morgens ging ich zum Boot, um alles zum Angeln vorzubereiten. Da der Holzklotz vor dem Boot von Tau durchnässt war, rutschte mein Fuß weg und schoss nach vorne, sodass ich mit dem Unterschenkel gegen den Bug des Bootes prallte. Als ich mein Gleichgewicht wiedererlangte, stellte ich fest, dass ich eine tiefe Platzwunde hatte, denn ich war genau an der einzigen Stelle der Bootsfront aufgeschlagen, die eine solche Wunde verursachen konnte.

Meinen ersten Gedanken, was für ein Unglück das doch war, verwarf ich schnell wieder und betete, um zu erkennen, dass es in GOTTES vollkommenem Reich keine unglücklichen Umstände gibt. Ich wusste auch, dass Unfälle nicht wirklich sein können, weil GOTT sie weder verursacht noch kennt. Das göttliche GEMÜT kann niemals zulassen, dass etwas Unbekanntes oder Zufälliges geschieht, da es gut ist, alles weiß und jede Aktivität lenkt. Wenn GOTT uns ständig leitet und führt, sind wir nicht dem Zufall ausgeliefert. Ich war dankbar, dass ich keine starken Schmerzen hatte, und machte mich auf den Weg zurück zum Campingplatz, während ich die ganze Zeit betete.

Als meine Frau die Wunde sah, fragte sie mich, wie ich damit umgehen wollte. Wir hatten keine ausreichend großen Verbandmaterialien, um die Wunde angemessen abzudecken, also mussten wir schnell entscheiden, wie wir angesichts der Blutung vorgehen wollten. Aufgrund der Größe und Tiefe der Wunde schien es ratsam, sie nähen zu lassen. Das war jedoch keine leichte Entscheidung, da meine Frau und ich alle vorherigen körperlichen Herausforderungen in unserem Leben mit Gebet in der Christlichen Wissenschaft bewältigt hatten.

Wir ließen unsere Söhne bei meiner Schwägerin und machten uns auf den Weg in den nächsten Ort, um Hilfe zu finden. Nach etwa zehn Minuten Fahrt hielt meine Frau an und sagte, sie habe eine Inspiration: Wir hatten vor nicht allzu langer Zeit GOTT vertraut, dass Er uns während der Hausgeburt führt, und wir konnten Ihm auch jetzt vertrauen.

Ich hatte dieselben Gedanken hinsichtlich des Vertrauens auf GOTT, aber der Gedanke daran, dass meine Frau sich um unsere beiden kleinen Söhne und mein Bein kümmern musste, schien mir zu viel verlangt. Ich hatte den Eindruck, als hätten mich der erste Schock, die Angst und die Besorgnis über den Vorfall dazu getrieben, mich für das Nähen der Wunde zu entscheiden, aber ihr Vertrauen darauf, dass das Gebet allein die vollständige Heilung bringen würde, gab mir Zuversicht. Wir entschieden uns beide schnell für Behandlung in der Christlichen Wissenschaft, die uns immer so gut geholfen hatte.

Ich nahm Kontakt zu einer Praktikerin der Christlichen Wissenschaft auf, die in der Nähe unseres Campingplatzes wohnte. Sie erklärte sich bereit, mit uns zusammenzuarbeiten und unseren Wunsch nach Heilung durch Gebet zu unterstützen. Sie sagte auch, dass sie uns auf dem Campingplatz besuchen würde. Sie besuchte uns schließlich mehrmals und betonte immer wieder, dass wir sehen würden, was wirklich vor sich ging – nämlich das, was GOTT über uns wusste: dass wir geistig und unverseht sind. Sie half mir sehr dabei, mich nicht von der Wunde beeindrucken zu lassen. Um geheilt zu werden, war es wichtig, den Blick von diesem hypnotischen Bild einer Wunde abzuwenden und ihn auf den wahren Kern meines intakten und ungebrochenen Seins als geistiger Ausdruck GOTTES zu richten.

Als Nächstes kontaktierten wir eine Pflegerin in der Christlichen Wissenschaft, schilderten die Situation und baten um Rat bezüglich der benötigten Hilfsmittel und der Behandlung. Meine Frau hatte zuvor einen Kurs für häusliche Pflege bei einer Pflegerin in der Christlichen Wissenschaft absolviert, um für solche Fälle gerüstet zu sein. Wir besorgten alles Nötige, um die Wunde zu reinigen und zu verbinden, und machten uns auf den Weg zurück zum Campingplatz.

Um mit Angst vor Infektion umgehen zu können, hielt ich mich an einen Gedanken aus Mary Baker Eddys Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, das erklärt (S. 228): „Die Übertragung von Krankheit oder von gewissen Idiosynkrasien des sterblichen Gemüts wäre unmöglich, wenn wir diese große Tatsache des Seins verstünden, nämlich, dass nichts Unharmonisches in das Sein eindringen kann, denn LEBEN ist GOTT.“ Ich wusste, dass nichts in mein Sein, meine wahre geistige Substanz, eindringen konnte.

Als ich um die Heilung der Haut betete, dachte ich an das nahtlose Gewand Jesu. Für mich steht das für die heilende Kraft des Christus, Dinge nahtlos zusammenzuführen. Mrs. Eddy schrieb in einem Brief an eine Kirche (*Die Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, und Verschiedenes*, S. 192): „Das ideale Gewand des Christus ist nahtlos. Du hast seinen Saum berührt, und du wirst geheilt.“

Ich möchte betonen, dass ich während dieser ganzen Erfahrung nur sehr wenig Schmerz empfunden habe. Ich war in der göttlichen LIEBE verwurzelt und verankert.

Wir brachen die Campingreise nicht ab, und ich konnte mich genug bewegen, um anderen zu helfen und meinen Aufenthalt zu genießen. Als es an der Zeit war, zu packen und das Boot auf den Transporter zu laden, konnte ich das tun. Kurz nachdem wir nach Hause gekommen waren, war die Wunde vollständig geheilt und verschwunden, und alles war in Ordnung.

Das fühlte sich wirklich wie eine heilige Erfahrung an. Von dem Moment an, als wir das Auto anhielten und beschlossen, einen anderen Weg einzuschlagen, schien alles voller Hoffnung, Licht und Verheißung zu sein. Die Narbe hat eine Weile gebraucht, um vollständig zu verschwinden, aber man kann nicht einmal mehr erkennen, an welchem Bein sie war, da die Haut „nahtlos“ ist und alle Spuren des Vorfalls verschwunden sind.

Eine sehr wichtige Lektion, die ich daraus gelernt habe, ist, mich niemals von Angst oder Sorge darüber überwältigen zu lassen, was passieren könnte. GOTTES Hilfe reicht aus, um alle Bedürfnisse zu stillen, und darauf können wir vertrauen! Ich bin so dankbar für die Christliche Wissenschaft, für die Hingabe meiner Frau, mir während dieser Erfahrung körperlich und mit Gebet zu helfen, und für die liebe Praktikerin, die mir in der Gewissheit fest zur Seite stand, dass ich ein beschütztes und versorgtes Kind GOTTES war und bin.

**Russell Wright**

Muskegon, Michigan, Vereinigte Staaten

# Auf LIEBE reagieren

Elizabeth Cochran

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 12. Januar 2026 im Internet.

**Vor ein paar Jahren** wachte ich mit einem starken Schwindelgefühl auf. Ich hatte Probleme zu stehen, in meiner Wohnung herumzulaufen und mich aufrecht hinzusetzen. Anfangs habe ich nichts weiter dagegen unternommen, außer mir Sorgen zu machen. Aber ich bin dankbar zu sagen, dass ich später am Tag eine Praktikerin der Christlichen Wissenschaft bat, für mich zu beten, und am nächsten Morgen ging es mir wieder gut.

Ich bemerkte jedoch, dass alle paar Wochen ein leichtes Schwindelgefühl und Benommenheit auftraten. Zwar betete ich manchmal, bekräftigte GOTTES Liebe zu mir, sagte bewusst Nein zum Schwindelgefühl und rezitierte Bibelveise, doch meistens versuchte ich, das Problem zu ignorieren. Und etwas zu ignorieren ist keine Behandlung in der Christlichen Wissenschaft.

Im Laufe einiger Tage wurden die Symptome stärker, bis ich erneut einen Praktiker anrief und sich die Symptome wieder legten. Sie legten sich, ja. Aber verschwanden sie für immer? Nein. Ich habe das Problem nicht diagnostizieren lassen, hatte aber das Gefühl, dass es etwas mit dem Blutdruck zu tun hatte.

Das ging etwa ein halbes Jahr lang so weiter. Im Laufe dieser Zeit wurde ich immer bereitwilliger, mich für alle meine Bedürfnisse auf die Christliche Wissenschaft zu verlassen. Aber jedes Mal, wenn diese spezielle Situation auftrat, fand ich Ausreden, um sie nicht anzupacken, wie zum Beispiel, dass ich zu beschäftigt oder bei der Arbeit war usw. Und ich redete mir ein, dass ich mir später Zeit nehmen würde, um mich wirklich hinzusetzen und die wöchentliche Bibellektion aus dem *Vierteljahresheft der Christlichen Wissenschaft* zu studieren und zu beten. Diese Ausreden gingen immer so weiter.

Es war eine seltsame Kombination aus Druck, den ich mir selbst auferlegte, um auf eine bestimmte Art und Weise zu beten, von der ich dachte, dass sie viel Zeit und viele To-do-Listen erfordern würde,

und der Selbstverurteilung, weil ich die Christliche Wissenschaft nicht „richtig praktizierte“.

Eines Morgens spürte ich die subtilen Anzeichen des Problems und erkannte sofort, dass der einzige „Druck“, der existiert, das Drängen der LIEBE, GOTTES, ist; wir reagieren nur auf göttliche LIEBE. Jeder Druck, der mit der Durchblutung oder der Art und Weise des Betens zu tun hatte, war Unsinn. Das Wort *Druck* ist mit *drücken* verwandt, und Synonyme für drücken sind unter anderem *drängen*, *eilen*, *sich beeilen*, *schieben* und so weiter. Aber eine Bedeutung von *drücken* ist „festhalten, wie bei einer Umarmung“. Doch wer umarmt uns enger als GOTT? So eng, wurde mir klar, dass es keinen Platz für etwas anderes gibt. In diesem Augenblick verschwand der Schwindel.

Die Angelegenheit ist nicht wieder aufgetreten. Noch wichtiger ist jedoch, dass ich gelernt habe, dass ich in jedem Augenblick von **Gott** vollständig umarmt werde.

**Elizabeth Cochran**

Wichita, Kansas, Vereinigte Staaten

---

## Nach einem Fahrradunfall geheilt

John Dickson in Zusammenarbeit mit Cheri Rigby

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 15. September 2025 im Internet.

**Ich fuhr Fahrrad** und war fast zu Hause. Man biegt in unsere Straße ein und ist dann schon an unserer Auffahrt, und genau da rutschte mein Vorderrad zur Seite, weil ich auf eine Eisfläche gelangt war, die ich vorher nicht bemerkt hatte. In dem Sekundenbruchteil, bevor ich mit dem Gesicht auf die Zementauffahrt prallte, hörte ich eine innere Stimme, die so etwas sagte wie: „Ich bin hier“ oder „Keine Angst.“ Die genauen Worte kann ich nicht wiedergeben, aber der Gedanke war tröstlich.

Meine Nachbarin, eine Gesundheits- und Krankenpflegerin, kam sofort angerannt – später erzählte sie mir, dass sie nicht gesehen, sondern gehört hatte, was passiert war. Nachdem ich ihr gesagt hatte, dass ich glaubte, bei mir sei alles OK, lief sie zurück nach Hause, um ein Handtuch zu holen. Ich stand auf und machte mich daran, das Fahrrad in die Garage zu bringen. Meine Nachbarin half mir ins Haus, und während ich mich wusch, rief sie meine Frau an. Ich sollte meine Frau jetzt von der Arbeit abholen, und meine Nachbarin war nicht sicher, ob ich wirklich Autofahren konnte. Sie wusste, dass ich Christlicher Wissenschaftler bin, und ich hatte ihr noch einmal versichert, dass alles in Ordnung war.

Auf dem Weg zur Arbeitsstätte meiner Frau sah ich mich im Rückspiegel. Ich sah aus, als hätte ich 15 Runden mit einem Boxweltmeister hinter mir; mein Gesicht war übel zugerichtet. Das war das erste von vielen Malen, bei denen ich mir sagte: „Ich bin das makellose Ebenbild und die reine, strahlende Widerspiegelung der SEELE.“ Die Blutung hatte zügig aufgehört, und trotz des äußerlichen Anscheins hatte ich kaum Schmerzen.

Meine Frau arbeitet fünf Kilometer von unserem Haus entfernt, und ich hatte keine Probleme, dorthin zu fahren. Ich bestätigte nur immer wieder meine wahre geistige Identität als GOTTES Idee, die keinen Unfällen ausgesetzt ist. Wir aßen zu Abend und gingen dann zur Mittwochabend-Zeignisversammlung. Als wir die Kirche betraten, wurden wir von einer Frau begrüßt, die Ordnerdienst machte, und bevor sie etwas sagen konnte, witzelte ich: „Sie sollten mal unsere Auffahrt sehen!“

Am Abend im Bett betete ich darum, eine harmonische Nacht zu verbringen, und immer wenn ich aufwachte, betete ich weiter. Ich bekräftigte Wahrheitsgedanken wie diesen aus Mary Baker Eddys Buch *Die Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, und Verschiedenes* (S. 262): „GOTT erschafft den Menschen vollkommen und ewig zu Seinem Ebenbild. Daher ist der Mensch das Bild, die Idee oder das Gleichnis der Vollkommenheit – ein Ideal, das nicht von seiner ihm innewohnenden Einheit mit der göttlichen LIEBE, von seiner makellosen Reinheit und ursprünglichen Vollkommenheit abfallen kann.“

Meine Frau und ich waren dankbar, als wir am nächsten Morgen gut ausgeruht aufwachten.

An den darauffolgenden Tagen betete ich weiter, indem ich das materielle Bild und die damit verbundenen Ängste zurückwies und die wissenschaftlich geistige Wahrheit des vollkommenen GOTTES und vollkommenen Menschen bestätigte. Und ich fuhr weiterhin Fahrrad. Einige Tage später sah ich das Auto unserer Nachbarin in ihrer Auffahrt, und ich klopfte bei ihr, um das Handtuch zurückgegeben, das ich inzwischen gewaschen hatte. Als sie zur Tür kam, sagte sie: „John, das hätte so viel schlimmer ausgehen können! Da hatte GOTT Seine Finger im Spiel.“

Genau eine Woche später fiel die letzte Kruste ab. Das ist jetzt mehr als zwei Jahre her.

Ich denke auch weiterhin an die tröstliche Stimme, die ich an jenem Tag gehört hatte, kurz bevor ich auf den Zement aufprallte. Rückblickend auf diese Erfahrung bin ich sicher, dass GOTTES Liebe und Schutz mich befähigt haben, während dieser Erfahrung ruhig zu bleiben. Ich bin sehr dankbar für Mrs. Eddys Entdeckung der universalen geistigen Gesetze, die Jesus praktizierte und die jedem Menschen jederzeit zugänglich sind.

### **John Dickson**

Providence, Rhode Island, Vereinigte Staaten

Ich bin die oben erwähnte Nachbarin. Es ist meine tiefe Überzeugung, dass GOTTES Liebe allen Menschen in jeder Situation verfügbar ist. Ich habe seit jeher großen Respekt für die Religionen der Welt, und ich war sicher, dass John in guten Händen sowie in seinem starken Glauben und der umfassenden Liebe geborgen war. Ich war einfach nur ein Teil dieses Stroms der Hilfe. Diese Erfahrung war ein wunderschöner Hinweis darauf, was GOTTES Liebe bewirken kann.

### **Cheri Rigby,**

Providence, Rhode Island, Vereinigte Staaten

# LIEBE und nicht Wut führt zu Lösungen

Larissa Snorek

Dieser Artikel erschien ursprünglich am 8. Dezember 2025 im Internet.

**Wenn wir wütend über** eine Ungerechtigkeit sind, ob in der Welt oder im eigenen Leben, wollen wir uns vielleicht wehren – oder wir schotten uns ab, weil wir uns machtlos fühlen. Wut kann uns bestenfalls motivieren, etwas Produktives zu tun – uns für eine Änderung einzusetzen oder einer gefährdeten Person Schutz anzubieten. Doch ist Wut wirklich jemals die beste Reaktion?

Es ist wichtig, gegen das Böse, und dazu gehört Ungerechtigkeit, anzugehen – und es zu überwinden. Doch so sehr uns Wut auch ein Gefühl von Macht geben mag, ist sie doch nicht wirklich die Macht, als die sie erscheint. Das falsche Machtgefühl, das wir dadurch erlangen, dass wir der Wut nachgeben, bewirkt nicht wirklich etwas – und hinterher fühlen wir uns oft eher schlechter.

Doch es gibt eine andere Möglichkeit: Gebet, das uns der umwandelnden Macht der göttlichen LIEBE zuwendet. Diese Herangehensweise heilt Spaltungen und Ungerechtigkeit gleichermaßen – und sie offenbart die Tatsache, dass Böses jeglicher Art weder Wirklichkeit noch Macht besitzen kann.

Mary Baker Eddy drückte es so aus (*Die Einheit des Guten*, S. 25): „Das Böse ist nicht bewusstes oder wahrhaftes GEMÜT; es ist weder individuell noch tatsächlich.“ Vor mehreren Jahren war mir der Wahrheitsgedanke, dass GOTT GEMÜT ist, eine sehr große Hilfe. Ich war sehr wütend auf ein Familienmitglied, das andere in der Familie sehr verletzt hatte. Ich brach den Kontakt ab in der Überzeugung, dass ich die verletzten Personen auf diese Weise schützen konnte. Es kam mir vor, als würde ich das ungerechte Vorgehen unterstützen und mich und andere weiteren Verletzungen aussetzen, wenn ich

dem Familienmitglied vergab. Und so verweigerte ich jeglichen Kontakt. Doch nach ungefähr sechs Jahren änderte sich meine Einstellung durch ein wachsendes Verständnis von GOTT als LIEBE erheblich.

Wut zuzulassen kann dazu führen, dass wir das Böse in der Welt versehentlich unterstützen, statt es zu zerstören. Wir mögen meinen, unserem Glauben an das zu folgen, was gut und richtig ist, doch wütende Reaktionen zeigen in Wirklichkeit einen Glauben an die Wirklichkeit von Ungerechtigkeit, Verletzung und die Möglichkeit von Opfer und Täter. Wenn wir die Allmacht GOTTES, der LIEBE, beweisen möchten, müssen wir über menschliche Szenarien hinaus sehen, um die Unendlichkeit des göttlichen GEMÜTS zu erkennen. Wenn wir das Böse aus unserer Sicht auf eine Person entfernen – auf den wahren, geistigen Menschen, der zum Bild und Gleichnis GOTTES erschaffen ist –, entfernen wir das Böse aus unserer Sicht auf jeden Menschen.

Wir lesen in den Sprüchen in der Bibel (16:32): „Ein Geduldiger ist besser als ein Starker, und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte bezwingt.“ Mir kam beim Beten die Frage: „Welche Art liebevoller Mensch will ich sein – einer, der in den meisten, aber nicht den schwierigsten Fällen lieben kann?“ Sich selbst zu beherrschen bedeutet, GOTT als LIEBE zum Ausdruck zu bringen – nicht nur, wenn alles glatt geht, sondern in jeder Situation.

Wenn wir an Wut festhalten, verbeißt sich unser Denken in das Opfer-Täter-Szenario, wodurch es die göttliche Natur einer Person leugnet und das Böse als wahr akzeptiert. Doch um wahrhaft von den Auswirkungen einer Ungerechtigkeit, von Hass und Unterdrückung geheilt zu werden, müssen wir für die Macht der LIEBE eintreten, und das überwindet den Hass letztendlich. Dann erkennen wir, dass andere zu lieben nicht nur etwas Nettes ist, sondern eine geistige Forderung.

Wahre Umwandlung und Heilung erfordern, dass wir durch die LIEBE motiviert sind, die uns befähigt, die Täterin bzw. den Täter als Kind GOTTES und somit der Liebe würdig zu betrachten – als fähig, gerettet zu werden –, egal wie unglaublich das erscheinen mag.

Durch Christus können wir das. Wenn menschliche, mit Ungerechtigkeit einhergehende Emotionen uns zu überwältigen drohen, löscht der Christus – die wahre Idee GOTTES, der LIEBE – die Flammen der Wut aus und offenbart die göttliche LIEBE als die einzige Macht im Universum. Jesus demonstrierte dies, damit es uns zugutekommt und wir beweisen können, dass wir von jeder Herrschaft befreit werden können, die das Böse über unser Denken zu haben scheint. GOTT allein ist Macht, und diese durch die Christliche Wissenschaft bewiesene Tatsache hilft uns, konstruktiv auf dauerhaftes Gutes für alle hinzuarbeiten.

Genau das zeigte sich in der Situation mit meiner Familie. Ich war überrascht zu merken, dass ich irgendwann nicht mehr einfach *glaubte*, dass LIEBE die einzige Macht ist und Hass zunichtemacht, sondern ich *fühlte* es. Die Macht der göttlichen LIEBE fing an, mir alles zu bedeuten, und die menschliche Geschichte einer Ungerechtigkeit verlor an Wirklichkeit. Ich konnte mehr tun, als einfach die Wut loszulassen, ich konnte vergeben, denn ich fürchtete nicht mehr, dass die betreffende Person mich oder andere in der Familie verletzen könnte. GOTT – WAHRHEIT und LIEBE – war für mich nicht nur eine schützende, sondern die einzige Macht. Und als diese Person wieder in mein Leben trat, äußerte sie aufrichtige Bekümmerung und Reue über das Vorgefallene, wodurch wir uns wirklich versöhnen konnten. Heute haben wir eine enge Verbindung.

Jesus erlebte Hass und Verfolgung, doch er war ein konsequentes und verlässliches Vorbild für die Macht der Christlichkeit über das Böse in all seiner Falschheit. Er heilte Krankheiten, tröstete die Unterdrückten und erlöste die, die gesündigt hatten. Damit machte er die aggressiven Ansprüche des Bösen zunichte. Wir können uns an dieser geistigen Forderung orientieren, von der Allheit der göttlichen LIEBE aus zu leben und zu handeln, und in jeder Situation Mitgefühl und Fürsorge zum Ausdruck bringen.

Wir werden täglich mit Situationen in der Welt und unserem Leben konfrontiert, die vielleicht Wut in uns hervorrufen. Es mag uns sogar so erscheinen, als sei Wut die einzig ehrliche Reaktion. Doch die göttliche LIEBE zeigt uns, dass ihre Allmacht jeglichen Hass überwindet – und letztendlich die gesamte Zivilisation

in Harmonie mit der Wirklichkeit von WAHRHEIT und LIEBE bringt.

**Larissa Snorek**

Stellvertretende Chefredakteurin

---

## DER HEROLD DER CHRISTLICHEN WISSENSCHAFT

---

### CHEFREDAKTEURIN

ETHEL A. BAKER

### STELLVERTRETENDE CHEFREDAKTEURE

TONY LOBL

LARISSA SNOREK

LISA RENNIE SYTSMA

### CHEF VOM DIENST

PETER WHITMORE

### PRODUKTMANAGER

GRAHAM THATCHER, KARINA BUMATAY

### REDAKTION

NANCY HUMPHREY CASE

SUSAN KERR

NANCY MULLEN

TESSA PARMENTER

CHERYL RANSON

ROYA SABRI

HEIDI KLEINSMITH SALTER

JULIA SCHUCK

JENNY SINATRA

SUZANNE SMEDLEY

LIZ BUTTERFIELD WALLINGFORD

### GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTEURIN, KINDER- UND JUGENDRESSORT

JENNY SAWYER

### REDAKTIONELLE PLANUNG UND ENTWICKLUNG

MORIAH EARLY-MANCHESTER

### KOORDINATION, REDAKTIONELLE PRODUKTION

GILLIAN A. LITCHFIELD

### WEB-PRODUKTIONSSPEZIALIST

MATTHEW MCLEOD-WARRICK

### LEITER, DESIGN UND MARKETING SERVICES

ERIC BASHOR

### DESIGN

CAROLINA

### PRODUKTIONSLEITUNG

BRENDUNT SCOTT



DER *HEROLD* WIRD VON DER CHRISTIAN SCIENCE PUBLISHING  
SOCIETY HERAUSGEGEBEN.